Programm

des

Königlichen Realprogymnasiums zu Culm

zu Ostern 1894.

Inhalt: Schulnachrichten.

Danzig,
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1894.

1894. Progr.-No. 43.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) am Realprogymnasium.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	Sa.
Christliche Religionslehre a. evangelische	2	2	2	2	2	2	6
Christliche Religionslehre b. katholische	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	3 } 4 1 }	3	3	3	3	20
Latein	8	8	7	4	4	3	34
Französisch	—	—	5	5	5	4	19
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	17
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	10
Physik	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	3
Turnen	3	3	3	3	3	3	3

b) an der Vorschule.

	3	2	1	Sa.		3	2	1	Sa.
Christliche Religionslehre a) evangelische	2	2	2	4	Rechnen	5	5	5	15
Christliche Religionslehre b) katholische	2	2	2	2					
Schreiblesen	9	—	—	9	Heimatskunde	—	—	1	1
Lesen und Deutsch	—	7	9	16	Singen	2/2	2/2	2/2	2
Schreiben	—	4	3	7	Turnen	—	2/2	2/2	1

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1893/94.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. **Dabel,** Direktor.	2 Religion.									16
	3 Latein	4 Latein. 3 Dtsch. 2 Gesch.		2 Gesch.						
2. **Wittko,** Professor, Ordinarius von III b.			2 Religion.							21
	3 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Latein. 2 Gesch.	5 Franz.						
		2 Erdkunde.								
3. **Fischer,** Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 2 Naturb.	5 Math.		4 Math.						23
	1 Demonstrationen am Skioptikon.									
			3 Turnen.							
4. **Zeterling,** Oberlehrer, Ordinarius von III A.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.							23
5. **Dr. Kühn,** Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erdkunde.			7 Latein. 3 Dtsch.	8 Latein. 3 Dtsch. 1 Gesch.					25
6. **Fabian,** [1] Oberlehrer, Ordinarius von VI.		2 Naturbeschreib.								23
			5 Math.	2 Naturb. 2 Erdk.		8 Latein. 3 Dtsch. 1 Gesch.				
7. **Dąbrowski,** Kaplan, kath. Religionslehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.		6
8. **Ewert,** technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Frdk. 2 Naturb.					25
		1 Singen.			2 Religion. 2 Schreiben. 1 Singen.					
			1 Singen.							
9. **Behnke,** Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.						4 Rechn. 2 Erdk 2 Naturb.	2 Relig. 9 Lesen. u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen. 1 Heimk.			26
10. **Polley,** Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.								3 Schreiben.		27 [2]
								1 Schreib. 7 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn.	9 Schreiblesen. 5 Rechn.	
								2 Religion. 1 Singen.		
							1 Turnen.			

[1] Vergleiche Abschnitt III.
[2] In 7 Stunden wurden die 2. und 3. Klasse zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Untersecunda (Ord.: Fischer).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Lieder, Psalmen und der Reformationsgeschichte. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dąbrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Von den Gnadenmitteln, den Sakramenten, dem Gebete, den Sakramentalien und Ceremonien der Kirche. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer Hermann und Dorothea, im Winter Wilhelm Tell. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffs. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1 Vergleich zwischen Homers und Schillers Darstellung von Hektors Abschied. 2. Ernsts von Schwaben Schicksale bis zu seiner Ächtung. 3. Frühere Geschichte der Niederlande bis zum 16. Jahrhundert. Disposition des Aufsatzes von Schiller. 4. Vater und Sohn in Hermann und Dorothea. 5. Mein Lebenslauf. 6. Heldenleben nach Uhlands Gedichten. 7. Welche Bedeutung hat die Scene zwischen Stauffacher und Gertrud für die Handlung des Dramas? 8. Die Tagsatzung auf dem Rütli. 9. Der Alpenjäger, der Alpenhirte, der Fischer. Schilderung. — Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — **3. Latein,** 3 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewälte Abschnitte aus Ovid. metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch,** 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von de St. Pierre, Victor Hugo, G. Sand, de Staël, Fénélon und Florian. Alle 4 Wochen eine häusl. Arbeit. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Robertson, Prescott, Scott, Sterne und Dickens. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **6. Geschichte und Erdkunde,** 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:** 1) $\frac{x-3}{x+5} = \frac{x+5}{2x-2} - \frac{2}{3}$. 2) Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: Seite $c = 65{,}0$ m, Seite $b = 48{,}2$ m, $\angle C = 65^0\ 32'\ 10''$. 3) Die Grundkante einer regulären 6seitigen Pyramide a ist $= 10{,}5$ cm, die Höhe $H = 30{,}0$ cm. Wie lang ist die Seitenkante s? — **8. Physik,** 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung. Magnetismus, Elektricität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen.

Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallographie. — **9. Naturbeschreibung,** 2 St. w. Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen,** 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

Obertertia (Ord.: Zeterling).

1. Religion, komb. mit II B. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Dabel. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche und Schillers Balladen; Das Lied von der Glocke, Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein,** 4 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — **4. Französisch,** 5 St w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik: Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesen Stücke aus Plötz: Lectures choisies. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate, I und II. Gaspey, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II. Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen Stücke von Irving und Macaulay. — **6. Geschichte,** 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde,** 2 St. w., komb. mit III B. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung,** 2 St. w., komb. mit III B. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Winter: Gliedertiere. — **9. Zeichnen,** 2 St. w. Ewert. Nach Modellen im Umriss. Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten und Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

Untertertia (Ord.: Wittko).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Entsprechende biblische Abschnitte wurden gelesen, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. — Das 1te und 2te Hauptstück wurden wiederholt, das 3te gelernt und erklärt, das 4te und 5te gelernt. Katechismussprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. b) katholische, komb. mit II B. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen aus Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Überblick über Ablaut und Umlaut, starke und schwache Flexion, Zusammensetzungen, Wortstellung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein,** 4 St. w. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar.

bell. Gall. Der Krieg gegen Ariovist. Wiederholung der Formenlehre. Kasus- und Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. — **4. Französisch,** 5 St. w. Zeterling. Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Lect. 70—112 und Anhang B I und II. Lektüre und Sprechübungen. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate I. Gaspey, Lesebuch. Lect. 1—45. Lektüre und Sprechübungen. — **6. Geschichte,** 2 St. w. Wittko. Pütz, Grundriss. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde,** komb. mit III A. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Parallelogramme. Die Kreislehre. Sätze über Flächeninhalt und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung,** komb. mit III A. — **9. Zeichnen,** 2 St. w. Ewert. Zeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss.

Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

1. Religion, komb. mit III B. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Latein,** 7 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann. Übungsbuch für IV. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der syntaxis casuum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, zum teil kursorisch und mit Auslassungen. Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen in's Deutsche. — **4. Französisch,** 5 St. w. Wittko. Plötz, Elementargrammatik. Lect. 1—105. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und eine Rechtschreibeübung. — **5. Geschichte,** 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St w. Fabian. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **6. Rechnen und Mathematik,** 4 St. w. Fischer. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Übergang zur Buchstabenrechnung. — Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **7. Naturbeschreibung,** 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **8. Zeichnen,** 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen.

Quinta (Ord.: Ewert).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1ten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. 4 Lieder. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Der 1te Teil des Diöcesankatechismus. Von den Geboten Gottes. Die biblischen Erzählungen des Alten Testaments nach Schuster. — **2. Deutsch und Geschichtserzählungen,** 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Latein,** 8 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für V. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Ableitung einiger syntaktischen Regeln aus dem Lesestoff. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — **4. Erdkunde,** 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel — **5. Rechnen,** 4 St. w. Ewert. Stubba, Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung,** 2 St. w. Ewert. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen in Heften. — **7. Schreiben,** 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen,** 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Sexta (Ord.: Fabian.)

1. Religion, komb. mit V. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Fabian. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittelung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse vorgenommenen schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen,** 1 St. w. Fabian. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Latein,** 8 St. w. Fabian. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für VI. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und vom dritten Quartal ab statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. — **4. Erdkunde,** 2 St. w. Behnke. Entwickelung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen.

Westpreussen. — **5. Rechnen,** 4 St. w. Behnke. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung,** 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben,** komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

a) Turnen, 3 St. w. Fischer. Alle Schüler bildeten eine Abteilung für Frei-, Ordnungs- und Laufübungen. Für Turnen an Geräten wurden Riegen gebildet. Eine Stunde wöchentlich im Sommer Turnspiele. Auf die Dauer dispensirt war 1 Schüler. — **b) Gesang,** 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2) Secunda, Tertia und Quarta komb. 1 St. w. 3) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder. **c) Fakultativer Zeichenunterricht** wurde nicht erteilt.

Die Schüler der Secunda und Tertia lieferten in den Fremdsprachen alle 4 Wochen je eine häusliche Arbeit ab und schrieben vierteljährlich je 3—4 Klassenarbeiten. Ausserdem wurden, wie auch in Quarta, kleinere Ausarbeitungen, zu denen der Unterricht in den meisten wissenschaftlichen Fächern den Stoff lieferte, in der Klasse angefertigt. In den erd- und naturkundlichen Stunden wurden einfache Umrisse und Skizzen des Beobachteten entworfen.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 21. April 1893: Das jährliche Schulgeld wird für die Schüler der Vorschule, Sexta und Quinta auf 48 ℳ, der Quarta und Untertertia auf 60 ℳ, der Obertertia und Sekunda auf 72 ℳ ermässigt. — Vom 6. Mai 1893: Neue Bestimmungen über die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern. (Der Unterzeichnete erteilt auf Wunsch nähere Auskunft.) — Vom 29. November 1893: Der Herr Minister hat genehmigt, dass mit der Umwandlung der Anstalt in eine Realschule vorgegangen und zunächst zum 1. April 1894 die Sexta lateinlos gemacht wird. — Vom 9. Januar 1894: Die Ferien des Jahres 1894 werden dauern: Zu Ostern vom 21. März bis zum 5. April, zu Pfingsten vom 11. bis zum 17. Mai, im Sommer vom 30. Juni bis zum 31. Juli, im Herbst vom 29. September bis zum 16. October, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 8. Januar 1895 mit Ausschluss der genannten Tage. —

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Dienstag, den 11. April, seinen Anfang und wird Mittwoch, den 21. März, geschlossen werden. — Die vaterländischen Fest- und Gedenktage sind durch Reden und durch Gesänge und Vorträge der Schüler gefeiert worden. — Im Juni unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Oberlehrer Pech wurde mit Beginn der Sommerferien wegen andauernder Kränklichkeit in seine heimatliche Provinz Schlesien zurückversetzt; an seine Stelle ist Oberlehrer Fabian getreten. — Am 14. Mai starb der Vorschüler Benno Feibel, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, ein Knabe, dessen Begabung zu schönen Hoffnungen berechtigte. Seine Mitschüler gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte. — An einem Tage im Juni und an 6 Tagen im August musste die Zahl der Unterrichtsstunden wegen grosser Hitze verkürzt werden. — Wegen Krankheit der Lehrer traten häufige Unterrichtsstörungen ein, so dass im ganzen vorwiegend aus der angeführten Ursache 62 Unterrichtstage versäumt wurden. —

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893.	5	5	10	11	9	9	49	14	15	15	44
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93.	5	—	—	1	—	—	6	7	—	—	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5	8	8	7	7	7	42	15	15	—	30
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1	—	1	1	—	5	8	2	3	11	16
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94.	6	8	11	10	9	14	58	17	18	11	46
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester.	—	1	1	1	—	2	5	1	1	1	3
7a. Zugang durch Versetung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	—	1	1	4	1	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	6	7	10	10	9	13	55	19	21	12	52
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894.	6	7	10	10	10	13	56	19	21	12	52
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	16,7	15,0	14,8	13,7	12,2	11,9	—	9,3	8,4	7,1	—

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	37	9	—	12	45	13	—	31	4	—	11	42	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	35	10	—	10	40	15	—	34	8	—	10	46	6	—
3. Am 1. Februar 1894.	35	10	—	11	41	15	—	34	8	—	10	46	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1893: 5 Schüler, von denen 4 zu einem praktischen Berufe übergingen, zu Michaelis keiner.

3. Abiturienten.

Zu Ostern 1893 wurden geprüft und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: 1) Lazarus Jutkowski, geboren den 6. Februar 1878 in Bomst (Posen), Sohn des Kultusbeamten Jutkowski, mosaischer Religion, war 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt; 2) Isidor Mamlock, geboren den 17. Juli 1877 in Podwitz (Culm), Sohn des Kaufmanns Mamlock, mosaischer Religion, war 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, Beruf noch unbestimmt; 3) Bruno von Jakubowski, geboren den 28. Januar 1875 in Kiewo (Culm), Sohn des Lehrers von Jakubowski, katholischer Confession, war 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will zum Civil-Supernumerariat übergehn; 4) Julius Graf, geboren den 17. September 1876 in Culm, Sohn des Glasermeisters Graf, mosaischer Religion, war 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will in ein Realgymnasium eintreten; 5) Engelbert Rathke, geboren den 27. Juli 1876 in Culm, Sohn des Kaufmanns Rathke, evangelischer Confession, war 8 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersekunda, will Kaufmann werden.

Über die Reifeprüfung zum Ostertermin 1894 wird im Programm des nächsten Jahres berichtet werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Bösser und Lindner, Vaterländisches Lesebuch. Becker, Weltgeschichte, bearbeitet von Müller. Uhland, Werke, 2 Exx. Bilder aus Brehm's Tierleben. Schmidt, Zu Lande und zu Wasser. Höcker, Erfindung der Buchdruckerkunst. Wagner, Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit. Pösche, Das Leben der Haustiere. Heims, Im Rauschen der Wogen. Schmidt, Tasso's Befreites Jerusalem. Kaden, Italien. Hiltl, Unser Fritz. Freitag, Soll und Haben, 2 Exx. Wörishöffer, Robert der Schiffsjunge. Richter, Der Müller von Kaymen, Erhard von Queiss, Paul Speratus und Michael Meurer. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow, Der Währwolf, Der falsche

Waldemar, je 2 Exx. Höcker, Kaiser Friedrich. Scheffel, Eckehard, 2 Exx. Körner, Werke. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Richter, Heinrich Monte, Hermann von Salza. Rudolf, Ratgeber bei der Berufswahl. Mehrere Jugendschriften von Nieritz. Hirt, Geographische Bilder III. Aschendorff, Deutsche Märchen nach Bechstein. Beeg, Kinder- und Hausmärchen. Würdig, Andreas Hofer. Weise, Vertraue auf Gott und deinen Kaiser. Pilz, Was Kinder gerne hören, In der Ferienkolonie.

Die Ankäufe für die Lehrerbibliothek und die sonstigen Sammlungen waren bei der Abfassung des Programms noch nicht zum Abschlusse gelangt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt mit je 23—29 Mark zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

VII. Mitteilungen.

Wie schon aus Abschnitt II hervorgeht, wird die Anstalt in eine lateinlose Realschule umgewandelt werden. Die Umwandlung erfolgt allmälig in der Weise, dass zunächst vom 1. April d. J. ab in der Sexta der Unterricht in der lateinischen Sprache aufhört und durch den in der französischen ersetzt wird. Dasselbe findet statt in der Quinta vom 1. April 1895 ab, ebenso der Reihe nach in den folgenden Klassen, so dass die erste Reifeprüfung derjenigen Schüler, die alle 6 Klassen der Realschule besucht haben werden, zum Ostertermin des Jahres 1900 stattfindet. Das Bestehn derselben berechtigt zur Ableistung des Militairdienstes als Einjährig-Freiwilliger und zum Eintritt in die Subalternbeamten-Laufbahn bei allen Behörden. Von 1895 bis 1899 werden demnach die Reifeprüfungen in der bisherigen Weise abgehalten werden. Die Höhe des Schulgeldes bleibt die in Abschnitt II angegebene.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. Mai 1887 No. 2090 S. ist angeordnet worden, dass das Schulgeld quartaliter pränumerando zu erheben, demnach schon am 1. Tage des neu begonnenen Quartals als fällig zu betrachten ist. Die Anstalt ist daher nicht ermächtigt, solchen Schülern, die die Schule erst verlassen, nachdem das neue Quartal schon begonnen hat, das Schulgeld zu erlassen. Liegen hierzu besondere Gründe vor, so haben die Beteiligten die Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu beantragen. Es wird dringend empfohlen, diese Bestimmung genau zu beachten.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Donnerstag, den 5. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die Realschulklasse Sexta und in die Realprogymnasialklassen Quinta bis Untersekunda, sowie in die drei Vorschulklassen der Anstalt, deren Lehrplan unverändert bleibt, wird der Unterzeichnete am 2., 3. und 4. April vormittags 10—12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheines und eines Attestes über die erste bezw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

Dabel.

Waldemar, je 2 Expl. Hocker, Kaiser Friedrich; Scheibel, Bekenntnis 2 Expl. Körner, Werke; Wanner, Hohenzollern und die Bonaparte. Richter, Reineke; Monte, Heymann von Salza. Rudolf, Ratgeber bei der Berufswahl. Mehrere Jugendschriften von Nieritz. Hirt, Geographische Bilder III. Aschendorff, Deutsche Märchen nach Bechstein. Boeg, Kinder- und Hausmärchen. Würdig, Andreas Hofer. Weber, Vertrauen auf Gott und deinen Kaiser. Pilz, Was Kinder gerne hören, In der Ferienkolonie.

Die Ankäufe für die Lehrerbibliothek und die sonstigen Sammlungen waren bei der Abfassung des Programms noch nicht zum Abschluss gelangt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt mit je 23—39 Mark zur Anschaffung von Wintersachen unterstützt worden.

VII. Mitteilungen.

Wie schon aus Abschnitt II hervorgeht, wird die Anstalt in eine lateinlose Realschule umgewandelt werden. Die Umwandlung erfolgt allmählich in der Weise, dass zunächst vom 1. April d. J. ab in der Sexta der Unterricht in der englischen Sprache aufhört und durch den in der französischen ersetzt wird. Dasselbe findet statt in der Quinta vom 1. April 1896 ab, sodann der Reihe nach in den folgenden Klassen, so dass die erste Entlassungsprüfung derjenigen Schüler, die alle 6 Klassen der Realschule besucht haben werden, zum Ostertermin des Jahres 1900 stattfindet. Das Reifezeugnis derselben berechtigt zur Ableistung des Militärdienstes als Einjährig-Freiwilliger und zum Eintritt in die Subalternbeamten-Laufbahn bei allen Behörden. Von 1896 bis 1899 werden demnach die Entlassungsprüfungen in der bisherigen Weise abgehalten werden. In Betreff des Schulgeldes bleibt das im Abschnitt II angegebene.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. Mai 1881 No. 2293 S. ist angeordnet worden, dass das Schulgeld quartaliter praenumerando zu erheben, demnach schon am 1. Tage des neu begonnenen Quartals als fällig zu betrachten ist. Die Anstalt ist daher nicht ermächtigt, solchen Schülern, die die Schule erst verlassen, nachdem das neue Quartal schon begonnen hat, das Schulgeld zu erlassen. Liegen hierzu besondere Gründe vor, so haben die Beteiligten die Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu beantragen. Es wird dringend empfohlen, diese Bestimmung genau zu beachten.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Donnerstag, den 5. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die Realschulklasse Sexta und in die Realprogymnasialklassen Quinta bis Untersekunda, sowie in die drei Vorschulklassen der Anstalt, deren Lehrplan unverändert bleibt, wird der Unterzeichnete am 2., 3. und 4. April vormittags 10—12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheins und eines Attestes über die erfolgte bezw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

Dabel.